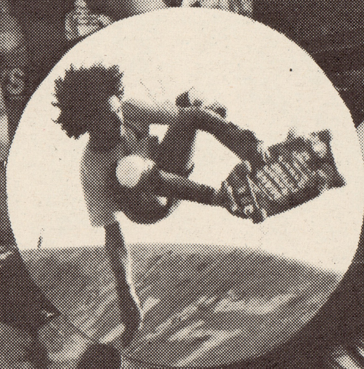

J.F.A.

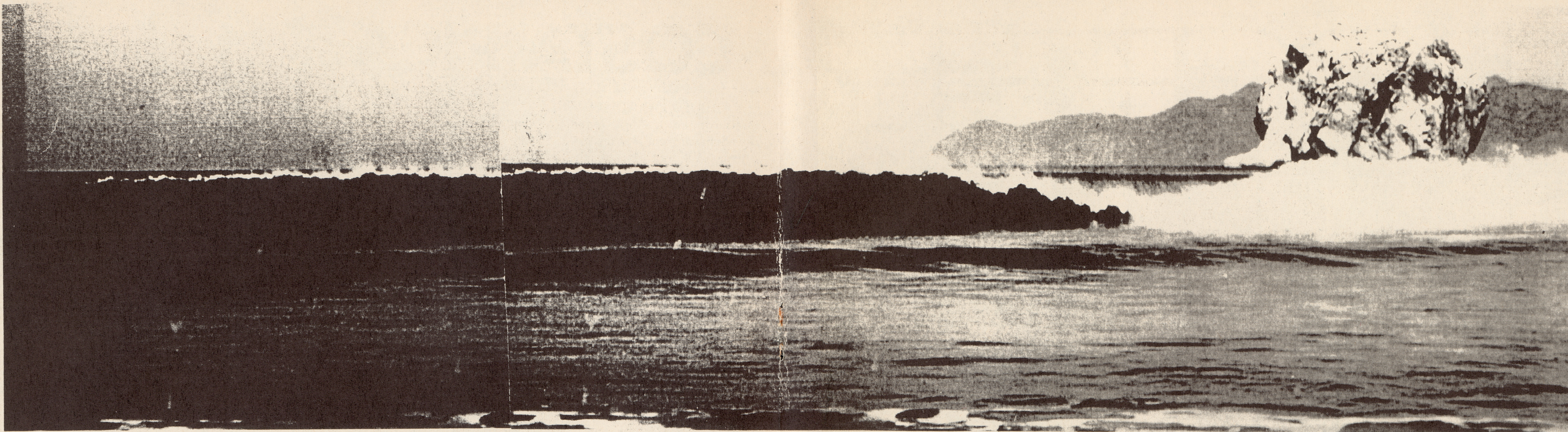









DUANE
PETERS

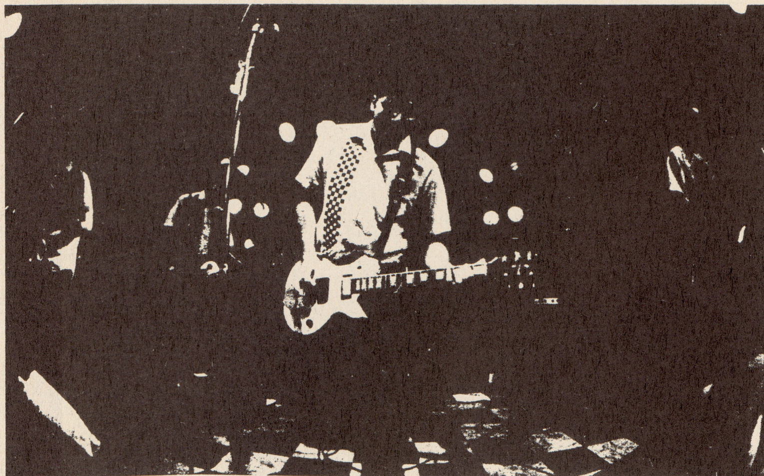


keiten, über Felsstücke, Schlaglöcher und kleine Bergflüsse, zu dem einsamsten und schönsten Strand, den ich je gesehen hatte. Endloser weißer Sand, Jungel soweit das Auge reicht, der Hintergrund mit braunen Felsen und inmitten des Wassers der riesige WICHES ROCK.
Als wir dann am Beach hielten, wurde der Wagen direkt von Wespen belagert und wir konnten den Stuff nur einzelnd aus dem Wagen hohlen und dann schleunigst wegrennen. War recht scetchy und dauerte fast ne halbe Stunde. Allerdings folgte die Belohnung für diesen Stress direkt. Ein Supersurf, mit Tubes, 2,50 Shorebreak und...ach rafft ja sowieso keiner, also super Wellen. Geniale Fahrten gehabt, 1 Barrel geschafft, ein Waschgang war hingegen nicht so angenehm. Mein Brett musste auf jeden Fall leiden. Boardbruch nr.1.

Nach einem genialen Monat in Tamarindo, coolen Tagen mit dem Toobs-Team und Lance und Jim, 2 Hawaiianern, die wir nochmal wiedertreffen sollten.
Nun gings mit dem Flugzeug weiter. Mit einer alten Propellermaschine flogen wir die Pacifickiiste entlangt zurück nach San Jose, um uns dort ein 4-Rad Auto zu mieten um unabhängig die weiteren Spots/das Land abzuchecken.

1. Ziel Playa Nosara, wo wir Ruben und Marc, 2 andere Hawaiianer trafen, mit denen wir nach einer Session in powervollen Wellen weiter nach Giones, wo eine schöne Longboardwelle bricht, fuhren. Von da aus ging es Manzanillo, wo wir den Wagen auf der Straße zum Beach bis zur Türkante in ein riesiges Schlammloch versenkten. Mit Hilfe einer super hilfsbereiten Tico-Familie haben wir es dann geschafft den Wagen aus den Loch zu kriegen. Allerdings waren wir um einiges dreckiger als der kleine Junge in der Ariel-Werbung, der total verdreckt nach Hause kommt.
Nach einem wiedermal perfekten Longboardsurf, Dank an Dirk der sich statt zu Bodyboarden mit Wasserfotos machen begnügte, ging es von der Küstenstraße landaufwärts Richtung Fähre, um abends noch auf die andere Seite des Meerarms zu gelangen. Die Fähre war da, aber wir nicht. Tja, so mußten wir um die ganze Meermündung fahren, schafften es bis Tivis, wo wir dann übernachteten. Am Beach gibts unglaubliche Höhlen, die wir bestaunten und dann nach etlichen Versuchen den Wagen aus dem Sand zu kriegen, fuhren wir weiter nach Jaco, der größten Stadt am Pacific. Zu dieser Zeit kam ein riesiger Swell nach COSTA RICA und ließ Killer-Hohe-Wellen aufkommen. Ich und Dirk paddelten in Hermosa-Beach raus, wo sich 4-5 Meter hohe, recht fette Wellen auftürmten. Mit viel Mühe und letzter Kraft machten wir es bis hinter den Line-Up (Bruch) und warteten nichts überstürzend auf eine gut aussehende Wellenwand. Derbe Stömung lies uns nicht zusammen bleiben. Irgendwann paddelte ich eine rechtsbrechende Welle an. Ich merkte nur wie dieses Ding mich immer höher hob und ich irgendwann an einer recht hohen Stelle den Take-Off (aufstehen) machte. Ich vollzog einen regelrechten Freefall, landete im Wellental und schoß nach einem Buttonturn wieder rauf immer am grünen entlang, als ich bei einem Cu Back zu stark kantete, verließ ich mein Board und wurde derbst in die Mangel genommen. 2 Mal spülte es mich auf den Grund und verwirrte mich so, sß ich nicht mehr wußte wo oben und unten ist. Mit dem tiefsten Atemzug meines Lebens kam ich wieder an die weiße Wasseroberfläche. Der erste Blick, das Board gebrochen. Ein wenig stolz aber auch sauer wegen dem Brett fuhren wir zurück nach Jaco, wo ich mein Board einem Tico zum Flicken gab. Nach einer Woche Surfentzug fuhren wir endlich weiter über mehrere wunderschöne, einsame Orte nach Pavones, der Ort, wo die zweitlängste, linksbrechende Welle bricht. Das kleine Fischerdorf und Surfparadies liegt inmitten grüner Junglelandschaft, ca. 1 Stunde von Panama, direkt am Arsch. Außer einer Bar, einer Pulperia (Tante Emma-Laden) und ein paar Cabinas war hier nix. Aber Gringos ohne Ende. Unteranderem auch Lance und Jim, wie klein doch das Land ist. Wir hatten göttliche Tage, surften die besten Spots mit einigen Argentiniern und hatten auch sonst eine Menge Spaß mit anderen Haschereien.
Unsere letzter Monat brach an, d[illegible] sollte es allerdings nochmal in sich [illegible]ben, denn niemand anderes als 4 w[illegible] Helden sollten unsere Wege k[illegible]en. Ganz vorne an LIQUI, der alt[illegible] Oberheld, im Gefolge Frank, Cri[illegible]e und Kellomot, seines Zeiche[illegible] Kettenraucher, für den sich C[illegible]a Rica als Suchtparadies entpu[illegible]. 5 Monate nicht gesehen die Jungs, noch ne verdammt lange Zeit, so war die Wiedersehensfreude auch entsprechend groß, obwohl der Rum unsere Sinne ein wenig benebelt hatte!

Die vier waren sichtlich gestockt von dem Land. Außer Gefecht gesetzt durch das Klima und fertig vom Flug fuhren wir nach Jaco, mit einem 4-Rad Pick-Up, den wir uns für den letzten Monat gelichen hatten, um den Jungs das ganze Land von Norden bis Süden, inclusive aller Killersurfspots zu zeigen. Es gab in diesem Monat so viel, daß ich wirklich nicht alles erzählen kann. Es gab derbste Steckbleibe im Schlamm-Problem bei Fredy's Place, wo wir auch kaum abgezogen wurden (wir doch nicht). In Jaco gründeten wir den legendären "Pool Hool Club", der nach den Camping Platz Hools, wohl einer der gefährlichsten sein dürfte. Am selben Ort gab's auch ne derbe Überschwemmung, die ein Photoapparat nicht überstand. Im ganzen Ort gabs keinen Strom mehr, alle Küchen, Hütten waren überflutet, was sich im Nachhinein als großes Glück für einen hammermäßigen Spaß herausstellte. Denn durch das Unwetter füllte sich ein kilometerlanger Graben mit knapp einem Meter Wasser. Seil raus gekrammt, Hantel drangemacht, Seil am Auto befestigt und das Surfbrett ins Wasser gelegt. Schon sollte der Superspaß losgehen. Es ist der Hammer mit 70 km/h hinter einem Jeep herzusurfen, perfekt! (Red: It's killer)
Abends gabs noch ne exessive Party im LA Central Club. Am nächsten Morgen, kaum den Kopf, gings zu einem geheimen Wasserfall, der durch den Regen leider zuviel Wasser hatte und dadurch das Runterspringen unmöglich war.
In Dominical, einem Ort Richtung Süden, gab's für Crimme "wenig" Probleme mit einheimischen Mäuschen und wir surften 2,5 Meter Wellen. Als Crimmes Streß zu groß wurde, flohen wir weiter nach Pavones. Durch einen Motorschaden an unserer Karre verbrachte ich eine der heftigsten Nächte in meinem Leben. Mit 6 Leuten im Auto, bei absoluter Finsternis, mitten irgendwo im Jungle, fernab von allem, Fenster geschlossen wegen Moskitoattacks, 8 Stunden schwitzend dösend verbringend, nicht gerade angenehm, oder?
Uns gelang es am nächsten Morgen den Wagen zu flicken und erreichten so Pavones, was ungefähr eine halbe Stunde entfernt lag. Der Wagen schaffte es genau zu einer leerstehenden Hütte direkt am perfekten Surfspot, dann verreckte er. Hauptsache Surfen!!! Nach mehrern super, nicht allzu hohen Surftagen verließen wir den Spot, da in den nächsten Tagen keine Wellen mehr erwartet wurden, Richtung Guanacaste. Dank eines Franzosen fuhr unser Jeep auch wieder, zwar mehr recht als schlecht, aber er fuhr! In Tamarindo hatten wir 3 Tage voller surfen, rumhängen, rumhängen und nochmals rumhängen. Die letzten Tage brachen an, der letzte Surf kam. Für Frank und Liqui der beste des ganzen Trips, so daß gerade die beiden unter Tränen das Meer verließen. Aber eine Natursensation sollte noch bevorstehen!
Der Vulkan Fortuna. Nach der Nacht, in der wir in Fortuna ankammen, fuhren wir vom Ort weg um näher an den Vulkan zu gelangen. Der Wind blies den Schwefelstaub, der nach einem Ausbruch entstand (der Vulkan war nämlich in der Nacht als wir ankamen, ausgebrochen, was wir erst nachher erfuhren) bis runter ins Tal und vergraute und vernebelte die umliegende Gegend. Wir fuhren einen kleinen Pfad lang und waren gestoked. Alles war grau, keine Farben, keine Tiere, keine Pflanzen, wie tot. Eine endzeitmässige Stimmung machte sich breit. Auf der rechten Seite lag eine Art Farm umringt von Stacheldraht. Alles war von dieser Asche befallen, die Bäume und die ganze Farm. War echt filmreif, unglaublich. Es war einfach nur heftig anzusehen. Eine derbe Gegend, die recht unheimliche Stimmung verbreitete. Wir fuhren weiter, immer näher zum Vulkan, bis zu dem Ende eines Weges am Fuße des Vulkans. Wir stiegen aus und machten uns daran den Schwefelberg zu erklimmen. Super spacig, die Luft, so schwefelhaltig, das Gestein heiß, und wir mit Badelatschen unterwegs, haha. Uns bot sich ein Hammer Ausblick auf den Arenalsee. Wir stiegen solange auf bis es zu heiß wurde und kehrten dann um.
Nun ging es Richtung Hometown, 2 Tagen noch in San Jose, der Hauptstadt verbracht und auf Teufel komm raus Mitbringsel gesucht. Mit den letzten paar "Colones" (Währung) schafften wir es dann bis zum Abflug und verließen nur recht ungern das killer Land. Auf jedenfall viel gesehen, gesurft, getrippt, gerippt und gekippt.
SEE YA TICOLAND
&
PURA VIDA!!!
Holga



DIE PLATTEN: ALL SYSTEMS G.

ROCKET - Paint As A Fragrance LP/CD (HEADHUNTER) erste
ROCKET - Circa Now LP/CD (HEADHUNTER) zweite
ROCKET - Boy Chucker Picture 7" (SYMPATHY FOR THE RECORD INDUSTRY)
ROCKET - 7" SUB POP SINGLES CLUB ltd. 3000
ROCKET/DEAD BOLT split 7" (STANDARD)
ROCKET - "Gold" einseitige 7" (DRUNKEN FISH) ltd. 500
ROCKET - one sided 7" CUT IT LOSE/GLAZED (PUSHEAD FANCLUB) ltd. 75 im Stoffcover
ROCKET/SEPTIC DEATH - double one sided 7" pack; die ROCKET 7" s.o.
ROCKET/RADIO WENDY split 7" Japanese Tour Giveaway (PUSHEAD FANCLUB)
ROCKET - Yom Kippured 7" (HELTER SKELTER)
ROCKET - "Pigeon Eater/Paste That You Love" 7" (MERGE)
V/A - Headstart Into Purgatory LP/CD (HEADHUNTER) 2 Stücke
V/A - Pusmort View Japan Only CD (TOYS FACTORY) 2 Stücke

ALL SYSTEMS GO CD (TOYS FACTORY) Japan only
Diese CD ist das Nirwana für alle ROCKET- Fans, viele Singlehits, so daß man seine Raris nicht mehr auflegen braucht, bzw. sie gar nicht erst haben muß. Die Single-Stücke sind nicht auf den LPs drauf!

Demnächst wird es geben:

ROCKET "Super Genius" 7" (DRUNKEN FISH)
ROCKET/BLOOD THIRSTY BUTCHERS split 7" (PUSHEAD FANCLUB)
ROCKET/BLOOD THIRSTY BUTHERS/RADIO WENDY split CD (PUSMORT)

Das Bandoutfit auf der Bühne ist echt schmierig 60s mäßig, entweder total bunt oder Pomadetriefende Haare und dazu Hemden, in denen sie aussehen, als ob sie schon anno '69 beim Formel 1 Rennen in INDIANAPOLIS an den Boxen gearbeitet hätten. Auf alle Fälle wurde der eine oder andere 2nd Hand Klamottenladen geplündert. Leicht irreführend, denn es paßt nicht so richtig zur Musik, aber teilweise ist die auch leicht Rock'n'Roll/ 60's-geschädigt. Es wird nicht lahm rumgegrunged sondern gerockt, daß die Nachbarschaft wackelt.
Leider winkten die freundlichen Leute von der Industrie wieder einmal wild mit Dollarscheinen und so sind sowohl ROCKET als auch DRIVE LIKE JEHU beim selben Major gelandet (GEFFEN?). John der Gitarrist hat es also geschafft, mit seinen beiden Bands einen Vertrag zu kriegen. Im Herbst werden sie uns dann via MTV etc. einreden, die Bands wären das nächste große Ding, es ist aber nicht anzunehmen, daß ROCKET ihren Standard halten können, sondern wie so viele Bands vor ihnen im Sumpf der Unterhaltungsindustrie untergehen. Aber was sie bisher abgeliefert haben, ist völlig beeindruckend und deswegen mußte das hier ja mal gesagt werden.

FLO

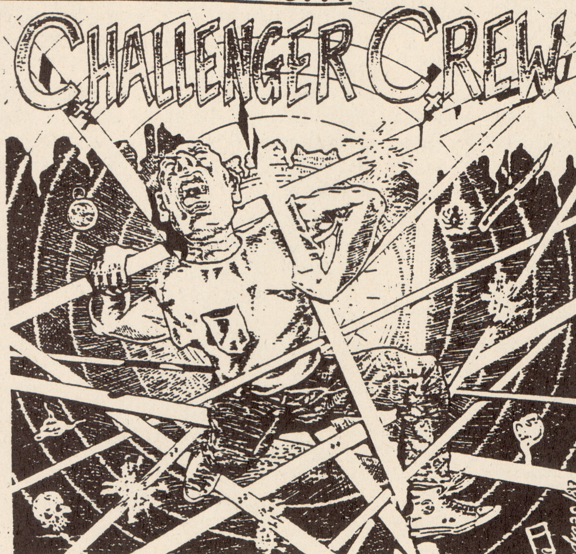
OUT NOW:

CROSSCURRENT
"Square One"
Semaphore EP 21200

ETERNAL TORMENT
"Downfall Of Human Existence"
Semaphore EP 21199

7 DM incl. PP from
Old World Records
Zum Holzfelde 12 • 3150 Peine • Germany
Tel. 05171/81670 • Fax 05171/81291

EIN MEILENSTEIN DER HC GESCHICHTE!!!
DEUTSCHLANDS 1. HATE-CORE BAND!!!!!!
MOSES/ZAP AM GESANG!!!



Semaphore Mini-CD(21524) SMR 5
Für Direkt-Besteller 20,-
(incl. Promo CD & Porto)
Misery L.C.-Lp, Cocks d'Orange-Lp,
N.R.A.-Is this for real?-CD
Smash Hit Rec.,B.Jungblut,Fuchskaule 3
5307 Wachtberg 5 (ab 1.7.: 53343) 0228/342199,
(Lp 20,- CD 25,- Cash incl. P & P)